

	<p>Objekt: Schrättelestein</p> <p>Museum: Heimatmuseum Ratzenried Schulstraße 15/Eingang Turnhalle 88260 Argenbühl-Ratzenried 07522/3902 bertoldbuechele@web.de</p> <p>Sammlung: Religion</p> <p>Inventarnummer: B0013</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Stein zur Abwehr von sog. Schrättele mit einem Loch in der Mitte.

Früher gab es die Vorstellung, dass nächtliche Alpträume von Nachtgeistern (Schrättele, Verkleinerungsform von Schrott) herrühren, die auf der Brust sitzen und das Atmen erschweren. Um sie abzuwehren, hängte man einen Stein mit einem Loch (Schrättelestein) an die Bettlade. Schon in vorchristlicher Zeit glaubte man nämlich, dass böse Geister durch Löcher abgewehrt werden können. Auch gab es die Vorstellung, dass man durch das Schlüpfen durch ein Loch in einem Stein oder in einem Baum Krankheiten abstreifen könne. Da Lochsteine schwierig herzustellen sind, suchte man im Allgäu in den Flüssen nach gelochten Ziegelsteinen, die vom Wasser so abgeschliffen waren, dass nur noch ein rundes Ziegelstück mit einem Loch übrig blieb.

Es gab auch kleine Lochsteine, die man als Amulett zum gleichen Zweck um den Hals trug. In manchen Fraisenketten (Halsketten mit allerlei Unheil abwehrenden Objekten) ist der Lochstein ein Element.

Grunddaten

Material/Technik:

Gebannter Ton, Ziegel

Maße:

H 11 cm; B 11 cm; T 5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	Untere Argen

Schlagworte

- Aberglaube
- Amulett
- Geist
- Halskette
- Krankheit
- Stein